

# Bericht des Partnerschaftsreferenten des Landesverbandes Bayern der Landsmannschaft Schlesien über eine Reise vom 09. – 14. Dezember 2011

Am Freitag, d. 09. 12. 2012 trat ich gegen 10<sup>30</sup> Uhr meine letzte Reise in 2011 nach Schlesien an. Gegen 1630 kam ich in Breslau an und fuhr sofort in die Begegnungsstätte der „Deutschen Sozial-kulturellen Gesellschaft in die ehemalige Güntherstr. Um dort meinen bis unter das Dach vollgeladenen PKW mit gebrauchten Kleidern und Wolle zu entladen, weil ein derartig volles Auto die Nacht auf einem unbewachten Parkplatz wahrscheinlich nicht unbeschädigt überstehen würde, wie ich aus eigener Erfahrung weiß. Danach zog ich mich in meine Wohnung zurück.

Am Sonnabend, d. 10. 12. fand am Nachmittag um 14<sup>00</sup> Uhr, in der ul. Saperów (Güntherstr.), der Geschäftsstelle, die Weihnachtsfeier der „Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft in Breslau“ statt, zu der ich eingeladen war. Mit deutschen und polnischen Weihnachtsliedern, vorgetragen von den Breslauer „Heimatsängern“ und gemeinsam gesungen, Musikalische Soloeinlagen, Lesung von Weihnachtsgeschichten, Ansprachen der Vorsitzenden Frau Renate Zajązkowska, von Pater Arndt und einem Grußwort von mir sowie ein ausgedehntes Kaffeetrinken, gestalteten den kurzweiligen Nachmittag, der sich bis in die frühen Abendstunden hineinzog.



Blick in den Festsaal –Friedrich Petrach  
der langjährige Vorsitzende links außen



Joachim Lukas  
beim Grußwort



Blick in den Festsaal (Bücherei) – links außen  
Steffi Wrobel, die Mundartdichterin von Zobten

Am nächsten Tag, am Sonntag, fuhr ich gegen Mittag nach Gleiwitz, da dort die Weihnachtsfeier des Stadtverbandes Gleiwitz Mitte der „Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft“ um 15<sup>00</sup> Uhr in einem Saal in der ul. Studzienna stattfand. Kaum angekommen, stürzten sich schon die Kinder des Schulkinderchores von Sandwiesen (Przechlebie) auf mich zu um mich zu begrüßen, denn sie waren ebenfalls zu dieser Feier eingeladen. Von der Vorsitzenden Frau Smolik Malgorzata herzlich begrüßt, platzierte man mich neben den Kreisvorsitzenden Martin Bassek. Nach einführenden Worten von der Vorsitzenden und einiger gemeinsam gesungener Weihnachtslieder, eroberte sich der Schulkinderchor „Karolinka“ die Bühne und begeisterten mit den lebhaft gesungenen Weihnachtsliedern. Daran anschließend hörten wir noch einige Grußworte. Auch überbrachte ich die Grüße der Landsmannschaft Schlesien aus Bayern. Erst gegen 18<sup>00</sup> Uhr war die Feier zu Ende. Da ich am Montag im Landratsamt einen Termin bei der Landrätin hatte, fuhr ich lediglich nach Tarnowitz und übernachtete bei unserem Landsmann Johannes Tlatlik, der den „Schönwälder Trachtenchor“ aus Broslawitz (Zbroslawice, Dramatal) leitet.



Der Schulkinderchor „Karolinka“ aus  
Sandwiesen Przechlebie



Links außen Martin Bassek und daneben  
Joachim Lukas



V.l.n.r. Frau Schmidt, Frau Ekkart, J. Lukas

Am Montag um 14<sup>00</sup> Uhr hatten wir, Johannes Tlatlik und ich, einen Termin bei der Landrätin von Tarnowitz. Sie hatte Frau Schmidt, eine uns bekannte Mitarbeiterin im dortigen Landratsamt, dazu gebeten, wohl um eine Dolmetscherin dabei zu haben. Sie empfing uns sehr freundlich und ich überbrachte Ihr die Weihnachtsgrüße von Landrat Irlinger. Sie nahm sich an diesem Tag sehr viel Zeit und es wurde vor allem auch über die Kulturtag im Mai in Tarnowitz gesprochen. Johannes Tlatlik nahm die Gelegenheit wahr und berichtete von den kulturellen Aktivitäten, die im Landkreis stattfinden. Offensichtlich war Frau Ekkart nicht allzu gut informiert und hörte aufmerksam zu. Sie wurde auch auf einen Zuschuss angesprochen, den der Schönwälder Trachtenchor benötigt, um einer Einladung des „Hess-

dorfer Singkreises“ zu folgen. Sie versprach es zu prüfen. Ich berichtete auch von dem 60-jährigen Jubiläum der Schlesier in Uttenreuth und erwähnte unter anderem auch Fotoausstellung. Sie meinte, dass man diese Ausstellung, zumindest Teile davon, auch bei den Kulturtagen in Tarnowitz zeigen könnte. Nach diesem sehr ausführlichen Gespräch verabschiedeten wir uns und ich kehrte wieder nach Breslau zurück.



V.r.n.l. Dr. Ilkosz, Maria Zwierz, J. Lukas

Am Dienstag, d. 13. 12. hatten wir, Frau Zajaczkowska und ich, um 11<sup>00</sup> Uhr einen Termin im Breslauer Architekturmuseum. Frau Maria Zwierz, mit der ich gemeinsam schon Projekte gemacht habe und die mich bei meiner Arbeit immer wieder unterstützt und Direktor Dr. Jerzy Ilkosz, der vor einigen Jahren mit dem Kulturpreis Schlesien des Landes Niedersachsen ausgezeichnet worden war, warteten schon auf uns. Ich überbrachte meine Weihnachtsgrüße in Form von Nürnberger Lebkuchen und übergab ihm auch die letzten Exemplare der „Landeskundlichen Notizen aus Schlesien“. Er erzählte von seiner Arbeit und übergab mir zum Abschied eine Ausarbeitung von ihm über die englische Gotik.

Ein Besuch bei dem neuen Generalkonsul Dr. Gottfried Zeitz musste dieses Mal ausfallen, da es terminliche Schwierigkeiten gab. Doch soll der Besuch bei meiner nächsten Reise im Neuen Jahr nachgeholt werden.

Als Letztes an diesem Tag stand ein Besuch in der Kunstakademie bei der Dekanin für Keramik und Design Frau Koczyńska-Kielan auf dem Programm. Mit ihrem Institut und ihrer Hilfe konnte der damals noch bestehende Schulförderverein des „Heilig-Geist-Gymnasiums“ Breslau für diese Schule, die auch ich noch besuchte und die unmittelbar neben der Kunstakademie stand, im Jahr 2000 eine Gedenktafel errichtet werden. Seitdem wird der Kontakt aufrecht erhalten und wir besprachen, dass im Jahr 2012 die etwas verblasste Schrift nachgefärbt werden soll.

Am Mittwoch, d. 14. 12.2011 trat ich, nachdem die Wohnung gesäubert worden war, die Heimreise an und war dann gegen 16<sup>00</sup> Uhr wieder in Uttenereuth.

Weiher, d. 11. 01. 2012

Joachim Lukas